

Niedersachsens Turn- und Sportvereine entwickeln sich

Der Sportentwicklungsbericht 2007/2008 hat nach 2005 zum zweiten Mal die Situation der Turn- und Sportvereine in Niedersachsen analysiert und einmal mehr die Bedeutung der niedersächsischen Vereine und ihrer Entwicklung ermittelt. Einige Aspekte, die in diesem Bericht behandelt wurden, sollen hier mit Bezug auf den NTB und seine Vereine exemplarisch betrachtet und Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen werden.

50plus
bewegt - entspannt - gesellig

Demografischer Wandel im Verein



Besonders hinsichtlich der Kursangebote entwickeln sich die niedersächsischen Sportvereine sehr vorteilhaft und passen sich der demografischen Entwicklung an. Sei es mit Kursen für Mitglieder oder auch Angeboten für Nichtmitglieder, die von Krankenkassen finanziell unterstützt werden. Solche im Bereich der Gesundheitsförderung oder Rehabilitation beispielsweise bilden laut Sportentwicklungsbericht mit einem Anteil von 32,1 Prozent einen Schwerpunkt in den Vereinen in Niedersachsen. Der Niedersächsische Turner-Bund entspricht in diesem Zusammenhang mit seinen Bemühungen der Tendenz der sich verändernden Gesellschaftsstruktur und übernimmt bereits jetzt die Aufgabe, diesen Veränderungen gerecht zu werden. Zunehmende Angebote für Menschen über



50 Jahre, die mit immer höherem Alter immer aktiver und geselliger sind, sorgen dafür, dass auch die Altersstrukturen in den Vereinen sich verändern und sich dem allgemeinen demografischen Wandel anpassen. Mehr als ein Viertel der Vereinsmitglieder gehört der Generation 50plus an. Deshalb unterstützt der NTB die

Gesundheitsförderung insbesondere auch im Bereich 50plus, indem er den Vereinen mit den Gütesiegeln Pluspunkt Gesundheit, Pluspunkt Rehasport und Pluspunkt Funktionstraining einen Anreiz gibt, sich weiterhin für ihre Mitglieder und die qualitative Ausweitung des sportlichen Angebots einzusetzen.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Die Gesellschaft verändert sich jedoch nicht nur hinsichtlich ihrer Altersstruktur, sondern unterliegt auch durch den wachsenden Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund einem nachhaltigen Wandel.

Der Sportentwicklungsbericht spricht in diesem Zusammenhang von der Internationalisierung der Bevölkerung und hat ermittelt, dass fast 10 Prozent der Mitglieder in den niedersächsischen Sportvereinen einen Migrationshintergrund haben. 10,1 Prozent der Vereine haben spezielle Angebote, gezielte Ansprachen oder

auch Anti-Rassismus-Kampagnen gestartet, um Integration praktisch umzusetzen.

Dem Wandel mit seinen wachsenden Ansprüchen an Vereinsstrukturen und Ausbildung von Übungsleitern und Trainern versucht der NTB gerecht zu werden, indem er seinen Dienstleistungsbereich Aus-, Fort- und Weiterbildung um Seminare, Workshops und Lehrgänge erweitert, die sich mit dem Thema Integration hinsichtlich Sprachbarrieren und Vereinbarkeit kultureller Unterschiede auseinandersetzen. Übungs- und Gruppenleitern aber auch Erziehern werden dabei ebenso nützliche und praxisnahe Tipps mit auf den Weg gegeben, wie Lehrern, Vereinsvorsitzenden und allen am Thema Integration Interessierten. So bietet besonders das Integrationsforum beim 2. NTB-Kongress in Wolfsburg eine offene Plattform des Austausches und Lernens. Doch auch der Landesturntag am 31. Oktober in Hannover wird sich schwerpunktmäßig mit diesem Thema befassen.



LERNEN
in Bewegung



Integration benachteiligter oder bewegungseingeschränkter Kinder

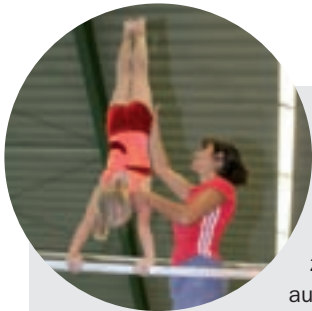
Integration bedeutet jedoch mehr als die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund. Eine immer größer werdende Zielgruppe der Sportvereine in Niedersachsen und damit auch der Turnvereine des NTB bilden bewegungseingeschränkte Kinder, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft nur eine mangelnde Förderung hinsichtlich Bewegung und Bildung erfahren. Besonders an diese Kinder und ihre Eltern richtet sich das Angebot des NTB, denn Bildung und Bewegung sind zwei Bereiche, die sich gegenseitig positiv beeinflussen können. Die Förderung sozialer Kompetenzen bildet darüber hinaus einen gewichtigen Teil dieses Ansatzes und findet wachsenden Zuspruch.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen, die laut Sportentwicklungsbericht für die Vereinsverantwortlichen wichtiger sind als noch vor zwei Jahren. Der NTB hat zur Intensivierung dieser Kooperationen das Markenzeichen Bewegungskita entwickelt, um schon den Kleinsten einen Zugang zu täglicher Bewegung zu bieten und ihnen die Freude daran zu vermitteln. Erklärtes Ziel ist die „ganzheitliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit und des Lernens aller Kinder durch Bewegung“. Nicht zuletzt erfahren die Kinder in den Turnvereinen ihre sportliche Grundausbildung für ihr späteres Leben. Denn: Kinderturnen ist die Kinderstube des Sports.



Bürgerschaftliches Engagement

Rückläufig aber unverzichtbar im organisierten Sport ist das bürgerschaftliche Engagement bzw. das Ehrenamt. Allein in Niedersachsen engagieren sich laut Sportentwicklungsbericht rund 254.000 Menschen ehrenamtlich in einem der gut 9.500 Sportvereine. Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche 16,1 Stunden im Monat ehrenamtlich tätig. Diese Zahl berücksichtigt die Ämter auf Vorstandsebene sowie die der Trainer, Übungsleiter, Schieds- oder Kampfrichter. In Niedersachsen ist der Arbeitsumfang pro Ehrenamtlichem im Vergleich zu anderen Bundesländern jedoch zurück gegangen. Doch der NTB versucht zusammen mit dem LandesSportBund (LSB) und mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport verschiedene Mittel der Anerkennung und Motivatoren bereit. So hat er als einzigartiges Projekt die SportEhrenamtsCard ins Leben gerufen, durch die mittlerweile über 110.000 Ehrenamtliche mit Hilfe der verschiedenen Kooperationspartner die Möglichkeit nutzen, bei Veranstaltungen, beim Einkauf und in der Freizeitgestaltung individuelle Angebote zu genießen. Weitere Aktionen, wie die Auslobung von Wettbewerben oder auch Veranstaltungen für Ehrenamtliche geben darüber hinaus nicht nur Ehrenamtlichern, sondern allen freiwilligen Helfer eine Chance auf öffentliche Anerkennung. Der NTB bemüht sich damit, die Zahl der Ehrenämter weiter zu vergrößern und macht dabei immer wieder die Erfahrung, dass Menschen, die sich freiwillig im Sport betätigen, dies nicht tun, um eine Auszeichnung zu erhalten, sondern weil ihnen der Sport am Herzen liegt.



Arbeitsmarktpolitische Bedeutung

Nicht zuletzt steigt in Niedersachsens Sportvereinen durch die wachsende Anzahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen auch ihre arbeitsmarktpolitische Bedeutung. NTB und LSB als Verbände sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und bezahlen Mitarbeiter im

Bereich Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie in der Betreuung. Landesweit beschäftigen 37,3 Prozent der Vereine bezahlte Mitarbeiter, was eine fallende Tendenz bedeutet, vier Prozent und damit mehr als in den Jahren zuvor, haben jedoch angestellte Führungskräfte.

Leistungssport: Bedingungen verbessern

Wichtiger Bestandteil der niedersächsischen Sportvereine und natürlich auch des NTB ist der Leistungssport. 10 Prozent, das sind rund 1.000 Vereine



in Niedersachsen, engagieren sich im Leistungs- oder Hochleistungssport und verzeichnen Kaderathleten in D/C-, C-, B- oder A-Kadern. Der NTB ist unter anderem im Bereich Gerätturnen männlich mit dem Stützpunkt Hannover, mit dem Niedersächsischen Turn-Team, dem Gerätturnen weiblich mit den Bundeskaderathletinnen des DTB Turnzentrums Badenstedt und dem Trampolinstützpunkt Salzgitter auf dieser Ebene vertreten. Ebenfalls im Leistungssport vertreten sind die Sportarten Sportakrobatik, Rhönradturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Orientierungslauf, Faustball und Aerobic.

Entsprechend der Entwicklung in ganz Deutschland fällt es auch den Sportvereinen in Niedersachsen zunehmend schwer, Leistungssportler an ihre Einrichtung zu binden. Höhere Ansprüche

an Trainingsbedingungen sorgen dafür, dass sich die Athleten zunehmend nach besseren Trainingsmöglichkeiten umschauen und teilweise in größere Turnzentren abwandern. Der NTB versucht, diesem Trend entgegen zu wirken, indem er beispielsweise durch die Einrichtung von qualifizierten Trainingsstätten, wie beispielsweise der neu errichteten Turntalentschule Arnum (s.S. 11) oder dem Zukauf von Trainingshallen, wie der Halle am DTB-Turnzentrum Hannover-Badenstedt, bessere Bedingungen für Sportler und Trainer schafft. Auch Kooperationen mit Schulen sollen die Rahmenbedingungen verbessern.

HEIKE WERNER

